

Sächsische Zeitung

vorn. im G. Schneefake'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Interessengeldern für die sächsische Zeile oder deren Raum für Halle a. M. ...

Nummer 61.

Halle, Sonntag, 11. März 1888.

180. Jahrgang.

Halle, den 10. März.

Die ersten Entwürfe des Kaisers Friedrich.

Dem Reichstagspräsidenten Fürsten Bismarck ist nach dem „Reichsanzeiger“ aus San Remo folgendes Telegramm zugegangen:

In dem Augenblick tiefer Trauer um den Heimgang Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Meines geliebten Herrn Vaters, spreche Ich Ihnen wie dem Staats-Ministerium Meinen Dank für die Eingebung und Träne aus, mit welcher Sie Alle demselben dienten und rechnen auf Ihre Aller Weisheit bei der schweren Aufgabe, die Mir wird.

Ich reise am 10. Morgens nach Berlin.

Friedrich.

In Bezug auf die Landesträger ist dem Staatsministerium der nachfolgende Entschluß zugegangen:

Sichtlich ist der bisher üblich gemessene Landesträger wollen Wir keine Bestimmung treffen, vielmehr einem jeden Deutschen überlassen, wie er angefaßt des Heimgegangenen eines solchen Monarchen seiner Betrübnis Ausdruck geben, und die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für fadgemäß erachten will.

Friedrich.

Se. Majestät Kaiser Friedrich, der Erbe der deutschen Kaiser- und der preussischen Königskrone, unser bisvoriger Kronprinz, und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Victoria befinden sich demnächst auf dem Wege nach Deutschland. Als erster Hohenzollernspruch will Kaiser Friedrich, bemerkt die Königin, Alig. Obwohl Majestät auf die eigene Person, den hohen und schweren Pflichten entsprechen, welche die Beteiligung auf seine Schultern gelegt hat. Wie daselbst Blatt des weiteren erfährt, werden Ihre Majestäten über den Brenner, München, Magdeburg und Potsdam reisend, am 11. d. Mts. gegen Abend in Charlottenburg eintreffen, um in dortigen Stadthofische Wohnung zu nehmen.

Obenstehend werden wohnen die Frau Gräfin Veronika, zwei Adjutanten, Graf Seidenroth, Sr. Excellenz, Graf von Dönhof und Dr. Schaber. Die mit denselben Zuge ankommenden Königl. Kammerkammer, Sardinie und Morarische fahren auf der Stadtbahn bis zum Friedrichsstraße und steigen im kaiserlichen Palais ab, wo inzwischen auch die bereits Sonntag Abend 8 Uhr 55 Min. auf dem Anhalter Bahnhof entlassenen Eisenbahnzüge von Meiningen und Weimar für deren Bekleidung genommen haben. Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich, dessen Ankunft heute erfolgen soll, wird im königlichen Schloße wohnen.

In dem Moment, als Kaiser und König Wilhelm die Augen für immer schloß, gefiern früh 8 1/2 Uhr, war sein einziger Sohn, der bisherige Kronprinz Friedrich Wilhelm der König von Preußen, und als solcher auch nach dem Art. 11 der Reichsverfassung deutscher Kaiser. Der Uebergang der königlichen und kaiserlichen Gewalt vollzieht sich ipso jure, mag der neue Monarch zugegen sein oder nicht, mag er zur Ausrückung der Thronerfolge befähigt oder an derselben verhindert sein.

Der neue König und Kaiser ist demgemäß auch bereits proklamirt worden und seine Regierung hat mit dem geliebten Tage begonnen, obgleich er sie noch nicht direkt angekreht hat. Die befristete Vollmacht, durch welche Kaiser Wilhelm seinen Entschluß über die Stellvertretung in den laufenden Geschäften beauftragt hat, ist erloschen, Regierungshandlungen im Namen des neuen Königs vorzunehmen, ist einzuweihen nur die Staatsregierung unter eigener Verantwortlichkeit befugt. Sie hat die Geschäfte fortzuführen, bis der jetzige Monarch seine Bestimmungen getroffen haben wird.

Der neue König und Kaiser wird trotz seiner gefährdeten Gesundheit nicht zögern, die Pflichten, welche ihm durch den Eintritt der Regierung auferlegt, zu erfüllen. Dazu gehört in erster Reihe das in Gegenwart der vereinigten beiden Häuser des Landtags abzulegende eidesche Gelöbniß, „die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich zu halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen zu regieren.“ Dieses Gelöbniß muß stets eine der ersten Regierungshandlungen des Königs sein, es ist als eine Art Zueidung anzusehen, durch welche die königliche Gewalt auch den Titel einer verfassungsmäßigen erhält. Der Landtag ist gegenwärtig in Berlin verammelt; sobald der König von San Remo dort eintrifft, kann also der Akt der Vereidigung vor sich gehen.

Der Uebergang der Regierungsgewalt auf den Nachfolger Wilhelm I. vollzieht sich ohne jede Verbindung in legitimer Weise. Alles Weitere bleibt der freien Entscheidung des neuen Königs und Kaisers vorbehalten. Sollte ihm sein Leben nicht oder zunächst nicht gestatten, die Geschäfte der Regierung in voller Umfang zu führen, so steht es bei ihm, eine Stellvertretung anzuordnen und das Maß der Befugnis derselben zu bestimmen. In solchem Falle ist der Stellvertreter natürlich daran gebunden, in dem Sinne zu regieren, den der König durch seine Regierungshandlungen zu erkennen gegeben hat.

Ueber die letzten Augenblicke des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I.

Veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ nachstehende Mittheilungen:

Nachdem Sr. Majestät der Kaiser am Montag, den 5. März, noch in vorher heiliger Stunde Verträge gezeichnet und Bestimmungen erlassen, erfolgte heute, trat am Abend des 6. März ein Augenblick bedenklicher Schwäche ein.

Am Morgen des Mittwoch, 7. März, waren die Kräfte schon sehr gemindert.

In diesen Tagen empfing Sr. Majestät des Prinzen Wilhelm die Nachricht nach dessen Rückkehr von San Remo zu wiederholten Malen und unterließ sich mit demselben eingehend über die Gesundheit Sr. Kaiserlichen und königlichen Sohnes des Kronprinzen, jedoch auch über politische und militärische Angelegenheiten zu unterhalten.

Am Donnerstag, den 8. März, begrüßte der Kaiser den Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden; mit ungerührter und theilnahmegebotener Er des heimgegangenen Prinzen Ludwig, des Kronprinzen und seines eigenen Kranken- und Hof-Arztbesuches.

Am Freitag sprach Sr. Majestät den Wunsch aus, den Reichstag zu sehen, erörterte mit denselben die politische Lage und richtete Worte des Dankes und der Anerkennung an den kaiserlichen Bismarck. Späterhin nahmen Friedrichsohnen in den Gebärden und Worten des Kaisers einen größeren Theil ein, die Kräfte und Stimme gingen allmählich zurück. Als gegen 5 Uhr Nachmittags Sr. Majestät der Kaiser sich schwächer fühlte, veranlaßte ihn die königliche Kammer und deren Herr, den Generalfeldmarschall GrafMoltke, der Kriegs- und der Staats-Minister, die Chefs des Militärs- und des Justizministeriums, die meisten militärischen und der engere Hof, sowie die persönliche Dienerschaft, besahen sich den Kaiser an. Die Besuche unterstüßten den Kaiser, welcher, die Frau Kaiserin, die Kaiserin, die Frau Großherzogin von Baden und den Prinzen Wilhelm in unmittelbarer Nähe hatte. Am Samstag seiner Majestät trat der Ober-Sprecher Reichel an das Lager und brachte die Besuche und gläubiger Zuhörer. Mit schwacher, aber deutlicher Stimme wiederholte der Kaiser einige derselben, indem Er sie als ihm besonders theuer und wahr bezeugte.

Obgleich halb sechs Uhr Abends trat ein Augenblick großer Schwäche ein, welche das Aeußerste befürchtete. Ueber alle Hoffen aber erholte sich der Kaiser. Er erkannte allmählich die Mitglieder seiner Familie, fragte nach dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke und rief dann den Prinzen Wilhelm in seine unmittelbare Nähe. Mit meist deutlich vernehmbaren Stimme sprach der Kaiser eingehend mit demselben; erst nachdem Er längere Zeit geredet, wüßten sich die Herbedenankten in seine Worte. Der Kaiser begann damit, dem Prinzen Wilhelm von der Arme und Kräfte gekommene Hoff zu sprechen. Er berührte im Verfolg seiner Worte einzelne Angelegenheiten, dann mögliche Kriege der Nachbarländer und einzelne militärische Einrichtungen derselben, welche Seine Majestät in der letzten Zeit besonders beschäftigt hatten.

Um 9 Uhr am Abend, den 9. März, war die gesamte königliche Familie und die Umgebungen wiederum am Krankenbette verammelt. Der Kaiser vermochte noch seinen nächsten Verwandten die Hand zu drücken. Ohne zu leiden verlebte Er die folgenden Stunden in theilweise bewußtem Zustand. Unter der Gebärden des Ober-Sprecher Reichel und der Frauen der um Sein Sterbelager Versammelten ist Sr. Majestät der Kaiser und König um 8 Uhr 30 Minuten des Vormittags, den 9. März sanft und ohne Kampf zum ewigen Frieden eingegangen.

Die Theilnahme Deutschlands.

München. Abgeordnetenkammer. Indem sich die Abgeordneten und alle Minister von den Sinnen erlöben, gedachte der Präsident v. D. mit ergreifenden Worten des Hinscheidens des Kaisers, der als Reichsbegründer durch alle Jahrhunderte fortzuleben werde. Der Präsident sprach seine Wünsche und Hoffnungen für Kaiser Friedrich mit warmen Worten aus. Die Sitzungen der Kammer wurden dann bis nach der Beilegung des Kaisers vertagt. Nach Mittheilung des Präsidenten wird die Frier des Geburtstages des Prinz-Regenten auf kürzliche Frier beschränkt. Sämmtliche Kantarkeiten und Theateraufführungen sind bis zur Beilegung der kaiserlichen Leiche eingestellt.

Frankfurt. Am Montag des Monats feiert der Hof Kaiser auf sechs Wochen an; ferner hat während einer Woche täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags-Trauerklänge stattzufinden; die Hofmusik mit Instrumentalbegleitung hat während derselben Frier zu unterbleiben und dürfen sie nach erfolgter Beilegung seine öffentlichen Kantarkeiten mit Musik abgehalten werden. Alle Landeshöflichen haben sich bis auf Weiteres schwarzer Sengel zu bedienen.

Wien. Der Großherzog hat sich nach Berlin abgereist. Der Großherzogin Hof ist anlässlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Frier auf 6 Wochen an.

Stuttgart. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die königliche Verordnung betreffend die Landesträger. Es werden alle öffentlichen Aufstellungen bis zum Beilegungstage des hochseligen Kaisers unterlag und das Glockenläuten in sämtlichen Kirchen des Landes angeordnet. Das schwarz, unänderechte offizielle Blatt widmet dem Kaiser einen Nachruf, in welchem die Herrgertugenden des Selbherren sowie des Friedensfürsten gepriesen und die Verdienste um das Vaterland hervorzuheben werden. Der Schluss lautet: „Die Saat, die der hochselige Kaiser und König ausgestrut hat, wird keimen und wachsen, das Geschick Deutschlands, welches mit dem Kaiser Wilhelm I. aufsteigen ist, wird nicht erlöschen. Der unermüthliche Verluft des das Band zwischen dem Kaiserthum und dem deutschen Volke fester knüpfen. Die gemeinam Trauer einigt die Herzen und richtet den Blick auf das Vaterland, von dem wir hoffen, daß es unverehrt aus dieser schweren Prüfung hervorgehen wird.“

Wien. Von allen Ehemännern der Stadt erhielt Trauergehalte auf den Ansehensgebenden und der Privatthätigen, die die Flaggen halbmast senkt. Bei der Eröffnung der Frier gab der Präsident der Handelskammer, Gustav Ragendeter, der tiefen Trauer um den seligsten Selbentfater und Hort des Friedens, der bis zum letzten Augenblicke nur für das Wohl des Vaterlandes, bereden Ausdruck; die Worte wurden darauf sofort geschlossen.

Wien. Alle Kreise der Bevölkerung sind von tiefer Trauer bewegt. Mittags erlöbte von allen Thürmen Glockenklänge die Worte ist geschlossen.

Frankfurt. In der heutigen Sitzung des Landtags gedachte der Präsident des Landtags v. Böttcher in tiefem gerühmten Worten des Ablebens des Kaisers, der Landtag erlöbte eine Beilegsadresse an Sr. M. Sobert den Prinzen-Regenten und betragte sich darauf. Das Volkstheater ist bis auf Weiteres geschlossen. In den Schulen wurde der Unterricht für heute ausgesetzt.

Frankfurt. In der heutigen Vermittlung des Landtagsausschusses verlas der Präsident Schumberger die Mittheilung des Statthalter über das Ableben Sr. Majestät des Kaisers. Der Landtagausschuss ermächtigt das Präsidium einstimmig, die geeigneten Schritte zu thun, um die Beilegsnahme der Landesvertretung an dem kaiserlichen Ereignisse Ausdruck zu geben. Die Sitzung wurde alsdann aufgehoben.

Wien. Die ganze Bevölkerung ist in tieferster Stimmung, von den Trauerformen weßen Trauerklängen, alle Schritte haben halbmast gekleidet, an vielen Häusern werden Trauerdekorationen angebracht.

München. Die Nachricht von dem Hinscheiden Kaiser Wilhelm's verurtheilte tiefer Trauer in allen Kreisen. Der Prinzregent äußerte sich bei dem Empfang der Deputation der Stadtbekannt anlässlich seines Geburtstages auf die Anfrage des Bürgermeisters Widmeyer sehr bewegt und voll Trauer über den Kaiser, dessen Verluft von der Nation auf das Schwerste empfunden werde.

Die Theilnahme des Auslandes.

Paris. Die ungarische Regierung beileh sich sofort, nachdem sie von dem Ableben des deutschen Kaisers Kenntniss erhalten hatte, ihrem tiefsten Ausdruck zu geben, erlöbte demnach auf telegraphischen Wege dem gemeinamnen Minister des Aeußeren, Grafen Kalnoky, bei der deutschen Regierung der tiefsten Betrübnis und dem aufrichtigen Weileide der ungarischen Regierung über das Hinscheiden des deutschen Kaisers Ausdruck zu verleihen, zugleich wurde ein Telegramm gleichen Inhalts an den Botschafter des deutschen Reiches in Wien, Prinzen Reuß, gerichtet.

London. Das Ableben des Kaisers Wilhelm rief hier die tiefste Bewegung und Theilnahme hervor. Massen von Menschen umhüllten die Zeitungsstuden in Fleetstreet, alle Schritte hatten halbmast gekleidet, welche die Häuser halbmast ausfiel hatten.

Paris. Der Präsident Carnot sandte nach Eingang der Nachricht vom Tode des Kaisers ein Beilegs-telegramm nach San Remo an den Kaiser Friedrich und beauftragte den Chef seines militärischen Stabes, Oberst Lichtenstein, dem Botschafter Grafen Münster seine innigste Theilnahme auszudrücken. Dem Botschafter Herberste in Berlin wurde gleichzeitig eine Beilegsdepesche für das auswärtige Amt übermietet. Der Ministerpräsident und sämtliche Minister schrieben sich bei dem Botschafter Graf Münster ein.

Wien. Abgeordnetenkammer. Präsident Smolka: (Das Haus erhebt sich.) „Ich habe dem Hause eine tief ergründete Mittheilung zu machen. Sr. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen ist heute Morgen 1/9 Uhr verstorben. Die Trauerbekleidung, die in diesem Augenblicke das große Bekannte und verbundene Reich durchdringt, wird auch innerhalb der österreichischen Grenzen den schmerzhaftesten Wiederbelebten werden. Eindeutlich, unversöhnlich schmerz aus das Bild des hohen Vereingenen, wie es sich in dem feierlichen bedeutungsvollen Zeitraum in jedem Jahre der ungarischen Reichstags einprägnet hat — das Bild des getreuen, Berwickelten unjeres Allergnädigsten Kaisers und Herrn, den wir gewohnt waren, als höchsten Gast unjeres kaiserlichen Reiches gleichsam Hand in Hand mit dem erhabenen Herrscher Österreichs zu sehen — eine lebendige, leuchtende Verklärung der innigen Beziehungen zwischen beiden Staaten und zugleich des mächtigsten, heiligsten Friedensbundes, den unsere Zeit erblickt hat. Ich glaube, meine Herren, in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich der aufrichtigsten, herzlichsten Theilnahme des Hauses anlässlich des Ablebens des vereinigten deutschen Monarchen, des Allmächtigen Österreichs, Ausdruck gebe, welche Sie, meine Herren, damit fundagen, indem Sie sich von den Sinnen erlöben haben; ich glaube auch in dem Sinne Ihrer Gefühle zu handeln, wenn ich Angehörigen dieser Trauerbekleidung die Sitzung schließe. Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.“

Wien. Sämmtliche Aemterblätter enthalten Nachrufe und Biographien des verstorbenen Kaisers Wilhelm. Alle sind darin einmüthig, das glorreiche, geschichtlich ewig unvergängliche Andenken hervorzuheben und die Verdienste des Kaisers nach den gerechten Maßstaben zu rühmen, eben so sein edles Herz, sein mildes Wesen und die nie verkommene Güte. Das „Vremensblatt“ schreibt: „Eine Ditteler erinnern wir uns der Tage, da König Wilhelm gegen uns in Frier lag; die einigste Gerechtigkeit ist vergeben unter dem erhabenden Andenken des einen bundesfreundlichen Verhältnisses. Die Motive bleiben unverändert in diesem Reich, das Acepter des Reiches bleibt in der Hand eines Friedensfürsten, der die geschaffene Grundbede der Welt ist. Die Worte Frier erlöbte, wie er die dem Friedensfürsten Wilhelm bedoren wir einen mächtigen Bundesbündel und einen treuen Freund, dessen Umgang wir mit ewiger Trauer befehen; der neue Kaiser ist der würdige Nachfolger des ruhmreichen Vaters, ein Freund des Bürgers thums und des Friedens; er übernimmt das Reich auf dem Gipfel der Macht, gekleidet durch die Stärke des unvergänglichen Reiches. Die Palast des Kaisers Wilhelm stehen ihm auch zur Verfügung. Die Welt erlöbte, wie er die soziale Frage in die Wahl der Reform führte. Stolz mag jeder Deutsche sagen: er war ein deutscher Mann; ich werde niemals seine Gleichen leben.“

Wien. Anlässlich des Ablebens Sr. Majestät des deutschen Kaisers erlöbten der Kaiser bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß, um sein tiefstes Weileide auszudrücken; außerdem forderten noch persönlich Herzog Albrecht, der französische und englische Botschafter, der

Gründung 1839.

Feste Preise.

Rudolph Hertzog

15. Breitestr. Berlin, C. Breitestr. 15.

Aufträge von
20 Mark an,
Proben, Preislisten
franco.

Schwarze Costüm-Stoffe:

Schwarze Ganzwollene Fantasie-Stoffe.

Geschlossene, solide, sowie kräftige, tuchartige Körper-Stoffe, 105 cm u. 110 cm breit, d. Mtr. 1 M. 50 Pf., 2 M. u. 2 M. 50 Pf.
Elegante Taft- und Crêpe-Gewebe, 105 cm u. 110 cm breit, d. Mtr. 1 M. 75 Pf., 2 M. u. 3 M.
Leichtfoulirte Crêpe Virginie, 75 cm breit, d. Mtr. 1 M. 50 Pf.
105 cm breit, d. Mtr. 1 M. 25 Pf.; 120 cm breit, d. Mtr. 2 M. 25 Pf.
Geschlossene elastische, starkfädige Chevot-Stoffe aus bestem Gaspinet in Käper- und Crêpe-Gewebe, in glatt, sowie in originellen, schmalen Streifen-Mustern, 105 cm u. 110 cm breit, d. Mtr. 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.

Besondere Neuheiten:

Elegante, solide Armure- und Travers-, sowie Gestreifte Fantasie-Gewebe, 110 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf., 3 M. u. 3 M. 50 Pf.
Neueste Damassirte Fantasie-Gewebe, Reiche Muster-Auswahl auf Crêpe- u. Velours-Untergrund, 110 cm breit, d. Mtr. 3 M. u. 3 M. 50 Pf.
Originelle Fantasie-Streifen auf Satin- u. Crêpe-Untergrund, 105 cm u. 110 cm breit, d. Mtr. 2 M. 25 Pf. u. 2 M. 50 Pf.
Grosse Neuheit! Hochelegante, reiche Mohair-Streifen und Karos auf gediegenem Körper-Untergrund, 110 cm breit, d. Mtr. 3 M., 4 M., 4 M. 50 Pf. u. 5 M.
Dazu passender glatter Stoff, 110 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf.
Feiner Körper-Stoff mit reicher, eleganter Mohair-Bordüre, 110 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf.

Schwarze Ganzwollene Kleider- u. Confections-Stoffe.

Schwarze Ganzwollene, starkfädige Körper-Chevot-Stoffe aus bestem Gaspinet, 130 cm breit, d. Mtr. 3 M. u. 4 M.
Schwarze Ganzwollene, solide Repp- u. starke Körper-Gewebe in originellen Streifen-, neuen Fantasie- u. Damast-Mustern, 130 cm breit, d. Mtr. 4 M., 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf. u. 6 M.
Dergleichen Gewebe mit reichen, glänzenden Mohair-Streifen und modernen Mohair-Strahlen-Mustern, d. Mtr. 4 M. 50 Pf., 5 M., 6 M. u. 6 M. 50 Pf.
Schwarze, hochfeine, nachlässige Bamentuche aus bestem Material für Kleider u. Confection, 130 cm breit, d. Mtr. 5 M.
Schwarze Hartwollige, starkgefädelte, Ganzwollene Anacoste, für Dakotagen- u. Schwestern-Kleider, Anterproben-Talare etc., 130 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf., 3 M., 4 M. u. 5 M.

Schwarze Ganzwollene Cachemires.

Ganzwollener Cachemire, 110 cm br., d. Mtr. 1 M. 50 Pf.
Ganzwollener Cachemire, 120 cm br., d. Mtr. 2 M.
Ganzwollener Cachemire, 120 cm br., d. Mtr. 2 M. 25 Pf.
Ganzwollener Cachemire, 130 cm br., d. Mtr. 2 M. 50 Pf.
Ganzwollener Cachemire double, 120 cm br., d. Mtr. 3 M.
Ganzwollener Cachemire double, 120 cm br., d. Mtr. 3 M. 50 Pf.
Ganzwollener Cachemire double, 120 cm br., d. Mtr. 4 M.
Ganzwollener Cachemireenne, 120 cm br., d. Mtr. 3 M.
Ganzwollener Cachemireenne, 130 cm br., d. Mtr. 3 M. 50 Pf.
Ganzwollener Indischer Cachemire, 120 cm br., d. Mtr. 3 M.
Ganzwollener Indischer Cachemire, 120 cm br., d. Mtr. 3 M.
Ganzwollener Cachemire für Tücher (167 cm br., d. Mtr. 3 M. u. 3 M. 50 Pf.
Ganzwollener Cachemire u. Confection (167 cm br., d. Mtr. 4 M. u. 4 M. 50 Pf.

Schwarze Ganzwollene Halbklaare Fantasie-Stoffe.

Schwarze Elegante Etamine-, Batist- u. Körper-Stoffe in Glatt, Gemustert u. mit neuen, durchbrochenen Fantasie-, sowie mit reichen Mohair- u. Seiden-Streifen, 105 cm breit, d. Mtr. 2 M., 2 M. 50 Pf. und 3 M.
110 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M., 120 cm breit, d. Mtr. 3 M. u. 7 M.

Schwarze Ganzwollene Klare Fantasie-Stoffe.

Schwarze Klare Fantasie-Stoffe in Glatt, Gestreift u. reichen Damast-Mustern, 105 cm breit, d. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. und 5 M.
Schwarze Grenadine, Elegante, feinfädige, durchbrochene Stoffe in Streifen-, Karo- und Spitzenartigen Mustern, 105 cm breit, d. Mtr. 3 M.
Ganzwollene Spitzenstoffe, Reiche Auswahl neuester Muster, 103, 105 cm breit, d. Mtr. 3 M. u. 3 M.
Halbwollene Spitzenstoffe, 103, 105 cm breit, d. Mtr. 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 50 Pf.

Schwarze Halb- und Ganzseidene Grenadine.

Glatt, Gestreift und Damassirt in den neuesten Mustern, 58 cm breit, d. Mtr. 2 M., 2 M. 25 Pf., 3 M. etc. bis 7 M.

Schwarze Roben- und Confections-Stoffe mit Seiden-Kette.

Batavia, 100 cm breit, d. Mtr. 5 M. u. 5 M. 50 Pf.
Lyoner Sicillienne, 60 cm breit, Mtr. 6 M. 50 Pf. u. 7 M. 50 Pf.; 130 cm breit, Mtr. 15 M.

Schwarze Ganzseidene Spanische Spitzen-Stoffe.

70 cm breit, d. Mtr. 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. 4 M. etc.

Schwarze Klare Perlirte Stoffe.

Neueste Muster auf halbseidenem Untergrund, 58 cm br., Mtr. 5 M., 6 M. u. 7 M. 50 Pf.

Schwarze Perl-Garnituren

sam Besatz für Taille, Kragen und Aermel; Garnitur 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M. u. 3 M.

Schwarze Halbseidene Schnur-Borde.

Neuer, eleganter Kleider-Besatz.
Borde: 4 1/2 cm breit, Stück 4 M.; 6 1/2 cm breit, Stück 5 M. Stücke von 4 Meter.
Borde: 20 cm breit, das Meter 4 M.

Für falsche Röcke und Unterkleider:

52 cm breite Ganzseidene Taftstoffs und Merveilleux, d. Mtr. 1 M. 75 Pf., 1 M. 90 Pf. und 2 M.

Schwarze Ganzseidene Spitzen und Spitzen-Volants.

Spitzen: 4-7 cm breit, d. Mtr. 10 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. etc.
1 1/2 bis 100 cm, 70 cm, 105 cm
Volants: das Meter 6 M. u. 7 M. 50 Pf., 8 M., 13 M. 50 Pf.

Schwarze Ganzseidene Trauer-Crêpes.

Gerollt, ohne Bruch in der Mitte; 69 cm breit, Mtr. 3 M.; 70-72 cm breit, Mtr. 4 M., 5 M., 6 M.

Schwarze Moreens, Zanella, Lustre- und Futter-Stoffe.

Schwarze Tücher, Jersey-Tailen, Unterkleider, Schirme, Schürzen.

Schwarze Cachemire-Tücher, Châles und Echarpes:

120 cm im Geviert, das Stück 3 M.; 180 cm, das Stück 6 M. 75 Pf. bis 10 M.; wollenge-130/50 cm gross, das Stück 7 M. 75 Pf. bis 10 M.; Iransat.
167 cm gross, das Stück 12 M. 25 Pf., 12 M. etc. bis 24 M. seidengefranst.
Echarpes in Wolle, Seide, etc. u. -Chenille, das Stück 5 M., 9 M., 10 M., 12 M. und 16 M. 50 Pf.

Schwarze Wollen-Tücher:

200 cm gross, starkwollig, das Stück 10 M., 12 M., 16 M. 50 Pf., 17 M. 50 Pf. und 20 M.

Schwarze Fantasie-Tücher:

Kopf- und Schulter-Tücher aus Zephyr-Wolle, das Stück 75 Pf., 8 M. etc. bis 10 M.

Schwarze Ganzseidene Spitzen-Fichus u. Echarpes:

Fichus, Stück 3 M. 50 Pf. bis 50 M.; Echarpes, Stück 5 M., 6 M. u. 13 M. 50 Pf.

Schwarze Jersey-Tailen und Westen:

Jersey-Tailen aus bestem, reinwollenem Tricot-Stoff, das Stück 3 M. bis 6 M. 50 Pf. dergl. innen gefüt., das Stück 5 M., 5 M. 25 Pf. etc. bis 10 M. 50 Pf.
Mercedes-Westen, Stück 3 M. bis 7 M. 25 Pf.
Seidene Jersey-Tailen, das Stück 30 M. und 21 M.
Blousen aus schwarzem Ganzseidenem Merveilleux, besondere Neuheit! Stück 16 M. 50 Pf. und 18 M.
Gestrickte Damen-Westen, das Stück 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. etc. bis 6 M.

Schwarze Unterkleider:

Zanella, Wollen-Moire u. Seiden-Atlas, auch mit Sammetbesatz 6 M. bis 20 M.

Schwarze Seidene und Halbseidene Schirme:

zu 4 M. 50 Pf., 5 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M. etc. bis 30 M.

Schwarze Schürzen in Wolle und in Seide:

zu 2 M., 2 M. 25 Pf., 3 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. etc. bis 12 M.

Wollene Flaggentuche,

Vorrätig in Schwarz, Weiss etc., 52 cm und 97 cm breit d. Mtr. 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 1 M. 20 Pf., 1 M. 35 Pf., 1 M. 30 Pf. u. 1 M. 35 Pf.

[8969]

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle